

Unmei no Akuma

Searching after the Memories

Von Somnambulated_Fairy

Prolog: Prolog - Der Beginn

Die Nacht brach herein.

Die Stadt London schlief bereits, kein Licht brannte, nur die Straßenlaternen beschienen die Wege jedoch recht matt, sodass es ein wenig unheimlich wirkte. Sollte noch Jemand draußen auf den Straßen herum lungern, würde dieser Jemand kein normaler Bürger sein, denn in letzter Zeit lauerten viele unsittliche Gestalten umher, furchteinflößend und brutal.

Man hörte die Raben zum letzten Mal krähen, ehe diese in eine Himmelsrichtung verschwanden und London der Dunkelheit überließen.

Es war nicht mal lange her, seit es einen Riesentumult um den Trancy Jungen gab. Sein Körper wurde tot im Wald aufgefunden. Von seinen Angestellten keine Spur. Auch Ciel Phantomhive war mit seinem Butler verschwunden.

Und genau deswegen schlich sie durch die Straßen.

Mit einer kleinen Tasche ausgerüstet wanderte die Gestalt der Mauer entlang und schien zu überlegen, welchen Weg sie einschlagen sollte.

„Verdammt... Die Aura wird immer schwächer...“ murmelte eine helle Stimme und als die Gestalt ins Licht trat, erkannte man die Umriss eines Mädchens. Es huschte jedoch schnell zurück in die Dunkelheit, als ein Streifenwagen vorbei fuhr.

Es wollte nicht erwischt werden, nicht bevor es sein Ziel erreicht hatte.

Als der Wagen fort war, setzte das fremde Mädchen seinen Weg fort.

„Bis hierher reicht die Spur noch... Sind sie aus England geflüchtet?“ fragte es sich leise.

Abrupt blieb es stehen. Da war doch was.

Die junge Frau schluckte und als sie sich umdrehte... war nichts. Seufzend machte sie den Absatz kehrt und wollte weitergehen, als vor ihr Jemand stand.

Erschrocken stolperte sie rückwärts und steuerte schmerzhaft auf den Boden zu.

Der Mond, der bislang hinter den Wolken versteckt war, traute sich heraus und erfüllte London mit seinem matten Mondschein. Dieses Licht reichte vollkommen aus, um zu erkennen, wer vor dem Mädchen stand:

Rotes Haar, Brillenträger und Kettensäge...

„Ein verrückter Irre...“ murmelte das Mädchen und seufzte. Dieser fuhr sich durch das Haar und schnaubte.

„Was denn, ein Menschenkind? Was machst du hier ganz allein?“ fragte der komische Typ, der sich jedoch sehr feminin verhielt. Die Kleine stand auf und klopfte sich den Dreck von den Klamotten.

„Ich bin auf der Suche nach Jemanden.“ war die Antwort. Sie verschränkte ihre Arme vor sich und musterte den Kerl.

„Und Sie...? Sie sehen mir recht verdächtig aus... Oder machen Sie immer anderen Angst mit ihrer Attrappe von einer Kettensäge?“ wollte sie wissen. Der Brillenträger gab nur ein „Tch“ von sich und seufzte.

„Eigentlich habe ich gehofft, Sebasu-chan zu treffen, aber er ist wie vom Erdboden verschluckt... Ich kann ihn gar nicht mehr aufspüren...“ murmelte er schwärmend und drehte sich einmal. Das Mädchen zog eine Augenbraue nach oben.

„Interessant... Ich hoffe, Sie finden ihren... Sebasu...-chan wieder.“ sagte es und wollte weitergehen. Der komische Kerl sah ihm nach.

„Ein wirklich außerordentlich merkwürdiger Typ...“ nuschelte es vor sich hin, ehe eine Stimme in seinem Kopf ertönte:

»Achtung!«

Die Kleine sprang zur Seite, als eine Kettensäge auf sie zu raste und in den Boden gerammt wurde. Erschrocken sah sie zu den Typen, der sie hielt.

„Halt!“ knurrte er und zog seine Waffe aus dem Stein.

„Ich habe eine Dämonenaura gespürt und bin ihr bis hierher gefolgt. Aber anstatt meinen geliebten Sebasu-chan zu treffen, treffe ich auf dich... Wer bist du?!“ fauchte er und hielt ihr seine Waffe entgegen. Er wirkte ernst. Doch woher wusste er das? Das Mädchen verengte die Augen, im nächsten Moment lachte es.

„M-Moment mal... Was sagen Sie da? Ich bin doch kein Dämon!“ Dies entsprach halbwegs der Wahrheit. Doch glauben wollte man ihm diesmal nicht. Der Rothaarige stürzte sich auf ihn und schlug ihn erst einmal, sodass es ohnmächtig wurde.